

Themen in dieser Ausgabe:

- Polizei des Volkes ...!
- LISY ...!
- Wohnregelung ...!
- Leiharbeit ...!
- Streikbrecher ...!
- Mittelschicht ...!
- 10 Jahre Hartz ...!
- Steuerflüchtlinge ...!
- Montagsdemo aktuell ...!

IN DIESER AUSGABE:

Polizei des Volkes, nicht Polizei der Politiker	2
LISY-Spende für Friedensaktivisten	2
Hartz-IV-Wohnregelung verfassungswidrig?	2
Straßenaktion gegen Leiharbeit	2
Täglich 200 Euro Prämie für die Asklepios-Streikbrecher auf Sylt	2
Das Schrumpfen der Mittelschicht destabilisiert die Demokratie	3
10 Jahre Hartz - Eine Bilanz	3
Steinbrück watscht Sport-Steuerflüchtlinge ab	3
Rheinfelder Montagsdemo 2012	4

Bodo, der Baggerfahrer – Verzweifelt gesucht

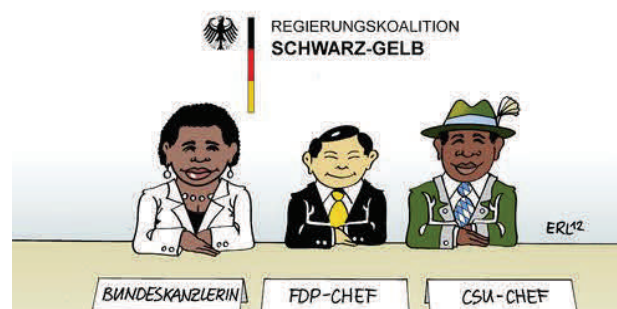
Der Mythos vom „Fachkräftemangel“ ist eines der Meisterstücke von Lüge und Manipulation der Öffentlichkeit. Immer wieder wird diese Behauptung durch Politiker oder Lobbyisten der Wirtschaftsverbände aufgestellt, welche dann von den Medien regelmäßig ungeprüft und unwidersprochen Eins zu Eins übernommen wird. Dabei ist dieser Mythos, neben den mittels dubiosen Methoden kleingerechneten Arbeitslosenzahlen, ein wichtiges Glied in der neoliberal gefärbten Argumentationskette. Denn mithilfe dieser Behauptung werden ganz nebenbei weitere Schein-Fakten aufgebaut, welche den Diskurs der öffentlichen Meinungsbildung maßbeglich bestimmen. [...] Hätten diese Absurditäten nicht einen so entscheidenden Einfluss auf das öffentliche Meinungsbild, könnte man sich beruhigt zurücklehnen, eventuell noch sarkastisch die Anmerkung eines früheren Bundestrainers zitierend: „Ein noch tieferer Tiefpunkt.“ Doch mithilfe dieses Geflechts von Halb- und Unwahrheiten werden Fakten geschaffen, welche die ohnehin hochangespann-



te gesellschaftliche Situationen noch weiter verschärfen. Im Fahrwasser des „Fachkräftemangels“ wird schon jetzt eine große Anzahl ausländischer Arbeitskräfte gezielt ins Land gelotst, deren einzige Aufgabe es ist, durch eine noch höhere Konkurrenz das Lohnniveau zusätzlich weiter zu senken. So muss denn auch diese Fata Morgana mit immer neuen „Argumenten“ auf-

recht erhalten werden, egal, wie unsinnig diese auch sein mögen. Es handelt sich hierbei inzwischen um eine hart geführte ideologische Auseinandersetzung, bei der Fakten eher lästig sind. Doch je größer die ideologische Verbohrtheit in der Argumentation, umso absurder werden die angeführten Argumente. Quelle: Der Spiegelfechter

WIE DER ÄRGSSTE FACHKRÄFTEMANGEL DURCH ZUWANDERUNG BEHOBEN WERDEN KÖNNTE:



Polizei des Volkes, nicht Polizei der Politiker



Polizisten, die gegen Demonstranten vorgehen, verraten die Menschen, von denen sie bezahlt werden und die ihnen (überwiegend) vertrauen. Sie verraten ihre "Klasse", also die Mehrheit derjenigen, die ihr Geld nicht durch Ausbeutung und Spekulation verdienen, son-

dern durch tatsächliche Arbeit. Sie verraten oft auch die Verfassung, z.B. das Demonstrationsrecht, weil ein politisch gewollter, bürgerrechtswidriger "Befehl" dies erfordert. Manchmal fragt man sich, ob das den Polizisten nicht selbst auf die Nerven geht, ob sie es nicht leid

sind, von Politikern missbraucht zu werden – für Zwecke, die auch ihnen selbst (als Bürger) schaden. In Spanien haben es jetzt viele Polizisten verstanden und sind selbst auf die Straße gegangen. Ein Film des empfehlenswerten Forums "www.antikrieg.tv".

LISY ist eine Initiative von Links-Sympathisanten und Mitgliedern DIE LINKE, die sich im September 2009 in der Dreiländerecke gebildet hat. Es ist ein Gesprächskreis über politisch-kulturelle Themen.

LISY-Spende für Friedensaktivisten

An ihrem Sommerfest von LISY am 04.08.2012 in Grenzach haben die Teilnehmer eine Spende von € 150.-- für den 18-jährigen Jakob Reichel aus Müllheim gesammelt. Durch die Unterstützung vom Friedensrat Müllheim wird Jakob einen Friedensdienst im Camp de

Revesaltes leisten. In Deutschland kommt dem Lager traurige Bekanntheit zu, weil nach der Deportation von 1940 ein Vielzahl von badischen- und pfälzischen Juden dort interniert wurden. Vorher war das Lager nahe Perpignan Zufluchtstätte von Antifaschis-

ten, die vor dem Diktator Franco flüchten mussten. Heute sind französische Behörden und Organisationen dabei, an diesem Ort eine Gedenk- und Begegnungsstätte einzurichten.

Sabine Hell i.A. von LISY
www.dreieck-lisy.de

Hartz-IV-Wohnregelung verfassungswidrig?

Das Sozialgericht Mainz sieht in aktuellen Anwendung des § 22 Absatz 1 SGB II einen Verstoß gegen die Menschenwürde und das Sozialstaatsprinzip... Aus § 22 Absatz 1 Satz 3 SGB II, der auf die "Besonderheit des Einzelfalls" abstellt, folgert

das Mainzer Sozialgericht, dass "zur Konkretisierung der Angemessenheit eine Einzelfallprüfung erfolgen" soll. Zudem sieht die Kammer den unbestimmten Rechtsbegriff "unangemessen" nur dann verfassungskonform ausgelegt, wenn das Jobcenter

prüft, ob Mieten "deutlich über den üblichen Unterkunfts-kosten für der Größe und Struktur nach vergleichbare Haushalte im geografischen Vergleichsraum liegen".
Quelle: Telepolis

Straßenaktion gegen Leiharbeit

Die Rheinfelder Montagsdemo hat die zunehmende Verschärfung der Leiharbeit zum Anlass genommen, am Samstag, den 11. August 2012, in Rheinfelden zu protestieren.

Vor dem Werk von Evonik wurde gegen die Rechtlosigkeit von Leiharbeitnehmern protestiert. Der Protest richtete

sich gegen Firmen, die trotz satter Gewinne Leiharbeiter unter Missachtung des Equal Pay- Grundsatzes (Gleiche Bezahlung für gleiche Tätigkeit) einsetzen. Ein großer Teil arbeite auch nicht zur Abdeckung von vorübergehenden Produktionsspitzen, sondern auf festen Arbeitsplätzen. Das spalte Belegschaften und widerspräche

jedem Grundsatz gewerkschaftlicher Solidarität. Die Zahl der Leiharbeiter in Deutschland ist bis Mitte 2011 auf 910 Tausend gestiegen. Nie zuvor zählte die Branche so viele Beschäftigte. 2011 gab es über 17 Tausend Verleihfirmen. Mehr Info auf unserer Webseite.

Täglich 200 Euro Prämie für die Asklepios-Streikbrecher auf Sylt

Krankenhaus-Kampf auf Sylt: Seit sechs Wochen bestreikt ver.di die Reha-Klinik auf der Nordsee-Insel. Um den Arbeitskampf auszuhebeln, schickt Inhaber Asklepios Streikbrecher auch aus Hamburg an die Front – und zahlt 200 Euro extra am Tag. Ver.di ist empört, Asklepios droht mit der Schließung der Klinik.

Quelle: Hamburger Morgenpost
Anmerkung JB
www.nachdenkseiten.de:
Herangekarrte Streikbrecher ... man fühlt sich bei solchen Meldungen eher an die Frühperiode des Arbeitskampfs Im Deutschen Kaiserreich als an eine Soziale Marktwirtschaft erinnert.
Hamburgs Senat soll die Streikbrecheraktion des Hamburger Asklepios-

Managements auf Sylt stoppen. ver.di-Landesfachbereichsleiter Wolfgang Abel fordert den Senat auf, die arbeitnehmerfeindlichen Aktivitäten des Hamburger Klinik Konzerns auf Sylt unverzüglich zu unterbinden...
Quelle: ver.di



Das Schrumpfen der Mittelschicht destabilisiert die Demokratie

Die Eurokrise hat die Mittelklasse erreicht. Immer mehr Deutsche rutschen nach Jahren des übertriebenen Konsums nach unten. Das führe zu einer grossen Verunsicherung, sagt der Soziologe Steffen Mau: „Das hat man von Anfang an ahnen können. Aber man glaubte gemäss der neoliberalen Interpretation, dass, wenn die Wohlhabenden erst gewinnen, der

Reichtum irgendwann nach unten durchsickern wird. Deswegen hat man zuerst willig mehr Ungleichheit zugelassen. Jetzt zeigt sich: Die Rechnung ist nicht aufgegangen. ... Die Sache war und ist ambivalent. Die Mittelschicht ist bis heute meist angestellt, lohnabhängig, sie bräuchte eigentlich staatlichen Schutz; andererseits ist sie aber auch Eigentümer, Kleinanleger, potenzieller Erbe. Dazu kommt, dass der Staat als handlungsfä-

higer Akteur immer weniger Spielraum hat. Er wurde jahrelang geschwächt, und jetzt, im Moment der Krise, wo man ihn bräuchte, steht er nicht, oder nicht in ausreichendem Masse, zur Verfügung. Viele europäische Staaten sind angesichts der Verschuldung nicht in der Lage, die Ressourcen und die Form der Regulierung anzubieten, die notwendig wäre, um die Mittelschicht langfristig abzusichern.“

Quelle: Tagesanzeiger



10 Jahre Hartz - Eine Bilanz

... Nach und nach wurden die meisten der Hartz-Regelungen wieder abgeschafft – weil sie verfassungswidrig waren oder schlicht gefloppt sind. Zehn Jahre später ist mit „Hartz IV“ nur noch ein Modul des Hartz-Reformpaketes übrig. Die Hartz-Reform ist nicht nur in ganzer Linie gescheitert, sondern hat zur „Amerikanisierung“ des deutschen Arbeitsmarktes und zur tiefen Spaltung dieser Gesellschaft beigetragen... Dem Rückgang der Arbeitslosenzahlen steht damit eine Zunahme dessen gegenüber, was mit Blick auf amerikanische Verhältnisse gemeinhin „Working Poor“ genannt wird. Die Senkung der Arbeitslosigkeit ist demnach zu einem erheblichen Teil mit der Ausweitung von Arbeitsverhältnissen erkauft worden, die nicht einmal vor Armut schützen können... Zehn Jahre nach den Hartz-Vorschlägen haben wir in Deutschland einen zweigeteil-

ten Arbeitsmarkt und sind auf dem Weg in einen Vier-Klassen-Arbeitsmarkt: Von den rund drei Millionen Arbeitslosen befinden sich nur etwa 30 Prozent im Bezug des Arbeitslosengeld I, während 70 Prozent, über zwei Millionen Arbeitslose, in Hartz IV festsitzen. Fast 800.000 davon Langzeitarbeitslose. Während beim Arbeitslosengeld I eine rege Vermittlungstätigkeit vorhanden ist, und die Bundesregierung nicht müde wird, ihre arbeitsmarktpolitischen Erfolge zu feiern, bewegt sich bei Hartz IV so gut wie nichts.

Quelle: Der Paritätische

Die gravierendste Folge von Hartz IV: Die Zerstörung der Arbeitslosenversicherung

Wenn abhängig arbeitende Menschen damit rechnen müssen, nach einem Jahr Arbeitslosigkeit auf das Niveau von Harz IV abzusinken und dann auch ihre Ersparnisse angreifen zu

müssen, dann strahlt dies auf das Verhalten dieser Menschen in den Betrieben aus. Sie werden eher bereit sein, dem Druck der Unternehmen nachzugeben. Sie werden eher bereit sein, billiger und länger zu arbeiten und eine Verschlechterung ihrer Arbeitsverträge und Arbeitsbedingungen hin zu nehmen. Damit ändert sich die gesamte Situation auf dem Arbeitsmarkt. Harz IV hatte deshalb direkte Folgen für das Lohnniveau. Harz IV ist mitverantwortlich für den Ausbau des Niedriglohnssektors, für Leiharbeit und Minijobs. Es ist deshalb berechtigt, dass sich der frühere Bundeskanzler Schröder des Ausbaus des Niedriglohnssektors rühmt. Wie es zu bewerten ist, dass ein sozialdemokratischer Bundeskanzler sich dieser Untat rühmt, steht auf einem anderen Blatt.

„Ich zumindest bin stolz darauf“ Müntefering hat nichts gelernt. Er übertreibt und beschönigt. Und die Frankfurter Rundschau betätigt sich als Stichwortgeber: FR-Redakteurin Vestring am 15.8. im Interview mit Müntefering:
„Viele Sozialdemokraten denken immer noch, dass Hartz IV ein großer Fehler war. Dabei könnte die Partei auch stolz auf diese Reform sein.“



„Wer hat uns verraten, die „Sozialdemokraten“ und wer war mit dabei die „Grüne Partei“



Steinbrück watscht Sport-Steuerflüchtlinge ab

Ex-Finanzminister Peer Steinbrück eröffnet eine neue Debatte über prominente Steuerflüchtlinge: Er fordert Sportler wie Franz Beckenbauer und Michael Schumacher auf, mehr für ihre Heimatländer zu tun – und nach Deutschland zurückzukommen.

Quelle: Spiegel Online

Anmerkung: Unser Leser H.H. macht uns auf Folgendes aufmerksam: „Antrag der Abgeordneten Dr. Gregor Gysi, Dr. Barbara Höll, Dr.

Gesine Löttsch, Dr. Lothar Bisky, Oskar Lafontaine und der Fraktion DIE LINKE. Steuerflucht wirksam bekämpfen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, das Steuerrecht mit dem Ziel zu reformieren, dass deutsche Staatsangehörige, unabhängig von ihrem tatsächlichen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt, mit ihrem Welteinkommen in der Bundesrepublik Deutschland

unbeschränkt steuerpflichtig sind [...]“ siehe: Deutscher Bundestag, Drucksache 16/2524 16. Wahlperiode 06. 09. 2006“

passend dazu:

Wie die USA Steuersünder in der Schweiz jagen Die USA machen vor, wie sich Steuergeld aus der Schweiz zurückholen lässt. Sie klagen Banker wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung an. Ein Vorbild?

Quelle: ZEIT online

Gefunden: nachdenkseiten.de



V.i.s.d.P. :
Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell
Oberhofstrasse 1
79730 Murg/ Baden
Tel: 07763 - 9275807
E-Mail: aloisia.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann
Eisenbahnstr. 7
79585 Steinen
Tel: 07627 - 8127
E-Mail: khirschmann@gmx.de

www.montagsdemo-rheinfelden.de



Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im Nelli Nashorn in Lörrach, Tumringer Str. 248 um 20:00 Uhr
- **Lisy** - Initiative von Links-Sympathisanten und Mitgliedern DIE LINKE, Es ist ein Gesprächskreis über politisch-kulturelle Themen, in der Regel jeden ersten Freitag im Monat in Weil oder Grenzach statt. Anmeldungen unter: info@dreieck-lisy.de

Wer im Newsletter oder in unserer Homepage seine Termine aus unserer Region eintragen möchte, schicke eine Mail an khirschmann@gmx.de.

(Quelle: Harm Bengen)

Wir brauchen Spenden !

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz oder Karl-Heinz (siehe oben) DANKE !

Rheinfelder Montagsdemo aktuell



Teilnehmern blieb ein harter Kern von 10-15 Personen, die wöchentlich auf dem Oberrheinplatz protestieren. Längst sind auch andere soziale und politische Bewegungen Bestandteil der Montagskundgebung geworden. Wie der Protest gegen die

8 Jahre Rheinfelder Montagsdemo – eine kämpferische Truppe mit langem Atem. 2004 begann auch in Rheinfelden, wie in über 120 deutschen Städten eine massenhafte Bewegung gegen die Agenda 2010 und die Hartz- Gesetz. Anfangs mit über 100



Atomkraftwerke und gegen die wachsende Kriegsgefahr in der Welt. Die Rheinfelder Montagsdemonstration genießt bei der Rheinfelder Bevölkerung große Sympathie, wenngleich die Zahl der neuen Aktivisten stagniert. So geht es jedoch vielen



Bewegungen, denn man wird als „Lobby“ für die kleinen Leute wahrgenommen. Zuletzt machten 15 Rheinfelder Montagsdemonstranten vor dem Tor der Evonik mit einem großen Spruchband auf den menschenunwürdigen Einsatz von Leiharbeit auf dem „Industriepark“ der Evonik aufmerksam. Das fand sogar in den Medien

Anklang.



Agieren, nicht reagieren. Resignation? Fehlanzeige. Die bundesweite Bewegung hat bis heute an Vitalität nichts verloren und hat mitgeholfen, dass die soziale Entrechtung bei den Menschen auf der Straße in der Kritik bleibt

